



Was ist eine Thrombophilie?

Thrombophilie, auch thrombophile Diathese genannt, kennzeichnet ganz allgemein die Neigung zur Bildung von Blutgerinnseln (Thrombosen) in den Blutgefäßen. Der Begriff umfasst verschiedene Gerinnungsstörungen, die mit einer erhöhten Bereitschaft zur Ausbildung der gefürchteten Thrombosen in Venen oder Arterien einhergehen. Thrombophilie tritt 3 bis 10 mal häufiger auf als erhöhte Blutungsbereitschaft (hämorrhagische Diathese).

Das Verhältnis zwischen gerinnungsaktivierenden und gerinnungshemmenden Substanzen ist normalerweise im menschlichen Blut genau ausgeglichen. Kommt es aus dem Gleichgewicht, entsteht bei zu geringer Gerinnungsaktivierung eine Blutungsneigung. Andererseits kommt es leichter zu Thrombosen, wenn zu wenig gerinnungshemmende Substanzen im Blut vorhanden sind.

Wie wird eine Thrombophilie diagnostiziert?

Am sichersten wird die Thrombophilie über eine Blutuntersuchung ausgeschlossen, bei welcher die Gerinnungsfaktoren im Blut bestimmt werden können.



Frauenarztpraxis am Potsdamer Platz
Dr. Wolfgang Hirsch / Dr. Margarita Kiewski
Alte Potsdamer Str. 7
10785 Berlin
Tel: 030 / 2612043 Fax: 030 / 2611529
info@praxis-hirsch-kiewski.de

Patienten-Information

Thrombose-Neigung

Erworbene Risikofaktoren für Thrombosen

Die Bereitschaft zu Thrombosen kann angeboren oder erworben, d.h. im Laufe des Lebens durch verschiedene Faktoren entstanden sein. Die Bereitschaft zu Thrombosen hat zu etwa 50 Prozent genetischen Ursachen, zu 50 Prozent wird sie im Laufe des Lebens erworben. Bei einer familiären Vorbelastung wird die Untersuchung dringend vor der Einnahme hormonhaltiger Kontrazeptiva empfohlen, da das Risiko an einer Thrombophilie zu erkranken dann enorm erhöht ist!

Zu den im Laufe des Lebens erworbenen Risikofaktoren für Thrombosen gehören:

- Einnahme östrogenhaltiger Ovulationshemmer und Östrogentherapie
- Rauchen
- Übergewicht
- Längere Bettlägerigkeit (Krankheit, nach Operationen)
- Schwangerschaft und Wochenbett (Eine normale Schwangerschaft erhöht das Thromboserisiko um etwa das 5-fache, kurz nach der Geburt ist dieses Risiko auf das 25-fache erhöht.)
- Herzinsuffizienz
- Krebserkrankungen
- Antiphospholipid-Antikörper-Syndrom (APS)



Wenn Sie weitere Fragen zum Ablauf der Untersuchung haben, sprechen Sie uns gerne an.

Die Blut-Untersuchung kostet als Selbstzahler-Leistung 80,43€.

Ich möchte die oben beschriebene Untersuchung in Anspruch nehmen und wurde darauf hingewiesen, dass diese nicht erstattungsfähig ist.

Berlin,

Unterschrift der Patientin